



Ausstellung Recha Kohn

Als Tochter polnisch-jüdischer Einwanderer in Frankfurt am Main in ein religiöses Elternhaus geboren, war Recha Kohn der Deportation durch die Nationalsozialisten nur knapp entgangen, überlebte nach der erzwungenen Flucht den Weltkrieg in England und siedelte sich mit ihrer Familie 1946 in Wien an, wo sie gleichsam als „Spätberufene“ an der Akademie der Bildenden Künste studierte. Ihre Werke wurden im In- und Ausland gezeigt. Recha Kohn ist mittlerweile 103 Jahre alt und lebt im Maimonides-Zentrum in Wien.

Eröffnung: Samstag, 30.09., 18.00 Uhr
Ausstellungsdauer bis: 23.12.2023
Kunstraum Valentinum, Poststallgasse 4
www.kunstraum-valentinum.at
www.recha-kohn.at

Kontakt:

HR Mag. Florian Kotanko
florian-kotanko@aon.at
 +43 664 5827010

www.zeitgeschichte-braunau.at

Die Braunauer Zeitgeschichte-Tage werden unterstützt durch:



Braunauer Zeitgeschichte-Tage

29.09.-30.09.2023

**Gefährdete
Demokratie**



Eröffnung:

Freitag, 29.09., 19.30 Uhr

Vorträge:

Samstag, 30.09., 09.00-17.00 Uhr
 Raiffeisen-Dienstleistungszentrum Braunau,
 Salzburger Straße 2

Aus Platzgründen ist eine **Anmeldung** unter
www.zeitgeschichte-braunau.at erforderlich.

Eintritt frei

Die Braunauer Zeitgeschichte-Tage 2023 beschäftigen sich mit sehr aktuellen, aber auch in der Geschichtsschreibung weit zurück verfolgten Fragestellungen.

Der legendäre US-Präsident Abraham Lincoln definierte einst fast plakativ: „Demokratie: die Regierung des Volkes durch das Volk für das Volk.“ Winston Churchill präziserte schon eher – angeblich halb im Ernst: „Demokratie ist die Notwendigkeit, sich gelegentlich den Ansichten anderer Leute zu beugen.“

Aphoristische Einlassungen politischer Prominenz erübrigen keineswegs Diskussionen über Varianten staatlicher Konstitution. In Krisenzeiten werden aber der Wert (und die Werte) der Demokratie, die Wege und Methoden demokratischer Entscheidungsfindung und die Chancen der Zukunft eines demokratisch verfassten Staates in einer zunehmend subjektiv-individualistisch orientierten Gesellschaft prinzipiell zur Diskussion gestellt. Ein Gefühl der Unsicherheit ist der Nährboden für Demagogen und Demagoginnen, Autokraten und Autokratinnen. Als Krisenprofiteure versuchen sie, die Unsicherheiten für eine Ablehnung demokratischer Normen und Institutionen zu nutzen. Bedrohungen kommen von innen wie von außen. In ihrem Bestseller „Wie Demokratien sterben“ argumentieren die Harvard-Professoren Daniel Ziblatt und Steven Levitsky, dass Demokratien meist nicht mit einem lauten Knall, einem Putsch, einem gewalttätigen Umsturz enden, sondern schleichend an Zustimmung und damit an Bedeutung verlieren, bis sie schließlich an der Wahlurne abgewählt werden. Eine hochgradige Polarisierung der Gesellschaft, in der ein Gegenüber als der die eigene Existenz bedrohende Feind gesehen wird, in der Gegensätze nicht länger im geregelten Diskurs verhandelt werden, ist eine große Gefahr für eine liberale Gesellschaft, die von der friedlichen Aussöhnung der gegensätzlichen Standpunkte lebt.

Wir wollen in Braunau einen Diskursbeitrag in Referaten mit Einbindung des Publikums leisten.

Programm

Freitag, 29. September 2023

19.30 Uhr

Eröffnung

Bürgermeister Johannes Waidbacher, Braunau
Bundesrat Ferdinand Tiefnig als Vertreter
des Landes Oberösterreich
Florian Kotanko, Verein für Zeitgeschichte Braunau

Wie man eine Demokratie zerstören kann: gestern – und heute ?

Peter Huemer, Publizist, Journalist und Historiker,
ehemaliger Leiter der ORF-Sendungen Club 2
und Im Gespräch, Wien

Samstag, 30. September 2023

09.00-10.00 Uhr

Polizei in Diktaturen

Florian Wenninger, Leiter des Instituts für historische
Sozialforschung, Wien, Forschungskoordinator im Projekt
„Repression in Österreich 1933–1938“

10.30-11.30 Uhr

Einzelne Bürger oder traditionelle Parteien? Wie demokratische Beteiligung unterschiedlich gedacht werden kann.

Felix Butzlaff, Central European University,
Department of Public Policy, Wien

12.00-13.00 Uhr

Demokratie im Feuer. Wie wir das Klima, unsere Freiheit und demokratische Prozesse gemeinsam schützen.

Jonas Schaible, Der SPIEGEL, Hamburg / Berlin

14.30-15.30 Uhr

Gefährdung der Demokratie durch Korruption

Martin Kreutner, ehem. Leiter der Österreichischen Anti-Korruptionsbehörde, Dekan (emerit.) der Antikorruptionsakademie IACA,
Berater für UNO, EU, Transparency International, Interpol und den Europarat, Wien

16.00-17.00 Uhr

Verteidigung der Demokratie

Tamara Ehs, Politikwissenschaftlerin und Demokratieberaterin,
Wien / Brüssel